

Bezugspreise für Flug:
 Monatlich 8 Schilling 80 Groschen
 Zustellung ins Haus 80 Groschen
Mit Postverendung:
 Monatlich 8 Schilling 50 Groschen
 Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen, muß
 aber mit Monatschluß enden.
 Einzelne Nummer 20 g, Sonntagsnummer 80 g.
 Post. Postparaffin-Konto Wien 22.964.
Mit Postverendung nach dem Auslande
 (bei Zusendung unter Schiefer):
 Für Deutschland (Postfachamt München
 Nr. 3663) monatlich Goldmark 8.—
 • Tschecho-Slowakei (Postparaffin
 Prag Nr. 22.964) monatlich K. C.-sl. 20.—
 • Jugoslawien monatlich Dinare 60.—
 • Ungarn monatlich ung. K 40.000.—
 • Estland u. Litauen monatlich Lire 90.—
 • das übrige europ. Ausland schw. Fr. 5.—

Tages-Post

mit der Sonntagsbeilage „Bilder-Woche“.

Fernsprecher: 18, 247, 248, 263.

Tritt eine Erhöhung der Bezugsgebühren ein, so sind bei vorausbezahlten Beträgen die entsprechenden Nachzahlungen zu leisten.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben die Bezahler und Inserenten keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Geldes.

Schickelungen

Linz, Promenade 23, 1. Stod.

Verwaltung und Versandstellen:
 Linz, Promenade 23, ebenerdig.

Eigene Vertriebsstellen u. Anzeigenaufnahmen
 Linz, Landstraße 49 (Kaufm. Vereinshaus),
 Hundsdorfstraße 47, Stodhofstraße 16a, Wiener
 Reichstraße 41a, Urfahr, Jägerstraße 2, Wels,
 Bädergasse 9, Steyr, Berggasse 69.

Anzeigenübernahme für die Zeit von 12—1 Uhr
 mittags nur in unserer Vertriebsstelle Sand-
 straße, Kaufm. Vereinshaus.

Ausgabe täglich an Wochentagen nach 1/25 Uhr
 nachmittags mit dem Datum des nächsten Tages.
 Anzeigen kommen nicht am Aufgabetag, sondern
 am nächstfolgenden Tag zur Eingabe. Schluß
 der Übernahme von Anzeigen 4 Uhr nachmittags,
 für Samstag am Freitag 10 Uhr vormittags.
 Rücksendung unverteilter Manuskripte nur
 gegen Rückporto.

Sonntag erfolgt die Ausgabe von 1/22 — 1/24 Uhr.

(Von der Bad Ischler Urania.) Anlässlich des drei-
 jährigen Bestandes des Volksbildungshauses
 „Bad Ischler Urania“ hat die Leitung desselben eine Ge-
 denkschrift herausgegeben, welcher zu entnehmen ist, daß in den
 ersten drei Jahren 91 Veranstaltungen der Bad Ischler Urania
 stattfanden, davon 49 Vorträge, 22 Films und 20 Veranstaltungen
 für Kinder. Diese Veranstaltungen wurden von rund 15.000 Per-
 sonen besucht. Der Mitgliederstand betrug im Jahre 1924/1925
 326 Personen. An Mittellose wurden 460 Freitagen ausgegeben.
 Die Vorträge und Films fanden aus folgenden Gebieten statt:
 Kunst 16, Technik 5, Heimatkunde 12, übrige Geographie und
 Ethnographie 19, sonstige 12, für Kinder 20. Außerdem wurden
 Kurse aus Französisch, Englisch, stenographie, Harmonielehre,
 Säuglingspflege und Arbeitsgemeinschaften abgehalten. Des
 weitern hat die Bad Ischler Urania die Bäckerei des Volks-
 bildungsvereines übernommen, nebensher ist dieselbe im Begriffe,
 eine eigene Bäckerei zu errichten. Die Gesamteinnahmen be-
 zifferten sich in den abgelaufenen ersten drei Jahren mit 5399 S
 53 g, die Ausgaben mit 4961 S 61 g. Trotdem alle Mitglieder
 des Vorstandes ohne Bezahlung der Sache der Volksbildung dienen,
 resultierte aus der dreijährigen Tätigkeit bloß ein Gewinn von
 rund 400 S; an Vortragshonoraren wurden pro Abend von 4 bis
 80 S von der Urania bezahlt.

Aus dem Berichte kann entnommen werden, daß sich die
 Bad Ischler Urania gut entwickelt hat und tatsächlich zu einem
 Bedürfnis geworden ist. Andererseits kann aus den in groben Um-
 rissen aufgezeigten Leistungen ermessen werden, daß die Leitung
 der Urania keine Mühe scheute, und gebührt von derselben in
 erster Linie dem Obmann Landesgerichtsrat Dr. Eberstaller
 und dem arbeitsfreudigen Geschäftsführenden, Pfarrer Jellinek,
 der aufrichtige Dank aller Urania-Freunde. Gleich anfangs der
 diesjährigen Winterperiode konnten die Besucher der Bad Ischler
 Urania Herrn Dr. Franz Hoestl aus Wien am Vortragstische
 begrüßen, der über ein überaus interessantes Thema, nämlich über
 den gegenwärtigen Stand der technischen Möglichkeiten des Vor-
 dringens in den weiten Weltraum sprach. An der Hand von
 Lichtbildern erläuterte Dr. Hoestl die physikalischen Grundlagen und
 das wesentliche Ergebnis der angestellten Berechnungen über die
 zum Verlassen der Erdoberfläche notwendigen Energien und Ge-
 schwindigkeiten, auf Grund welcher die Hauptart der Rakete und
 Oberfläch die Lösung der Weltraumschiffahrt gefunden haben wollen.
 Dr. Hoestl bewies, daß nur ein nach dem Prinzip der Rakete
 wirkender Flugkörper zur Ueberwindung eines Fluges zu anderen
 Himmelskörpern, zunächst zum Monde, geeignet sei. Für einen

solchen Flug zum Monde haben sich jetzt schon 60 Männer gemeldet,
 darunter als einer der ersten der Vortragende selbst. Der Vortrag
 war sehr gut besucht und folgten die Zuhörer aufmerksam den
 Erörterungen. Der Vortragende wurde mit anhaltendem Beifall
 bedankt.